

1 2

# Die Kitterlich vñ lobvür

dig raysß des gestrengen vñ über all ander weyt erfarnen ritters  
vnd Lantfarers herren Ludowico vartomans vō Bolonia  
Sagent vō den landen/ Egipto/ Syria vō bayden Arabia  
Persia India In Ethiopia vō den gestaltē/ sytē vñ dero  
menschen leben vnd glauben/ Auch von manigerlay  
thyeren vōglen vnd vil andern in den selben landen  
seltzamen wūderparlichen sachen/ Das alles er  
selbs erfaren vñ in aygner person gesehen hat.



BIBLIOTHECA  
REGIA  
MONACENSIS

Aug. 10. 1604  
Jahr 1604

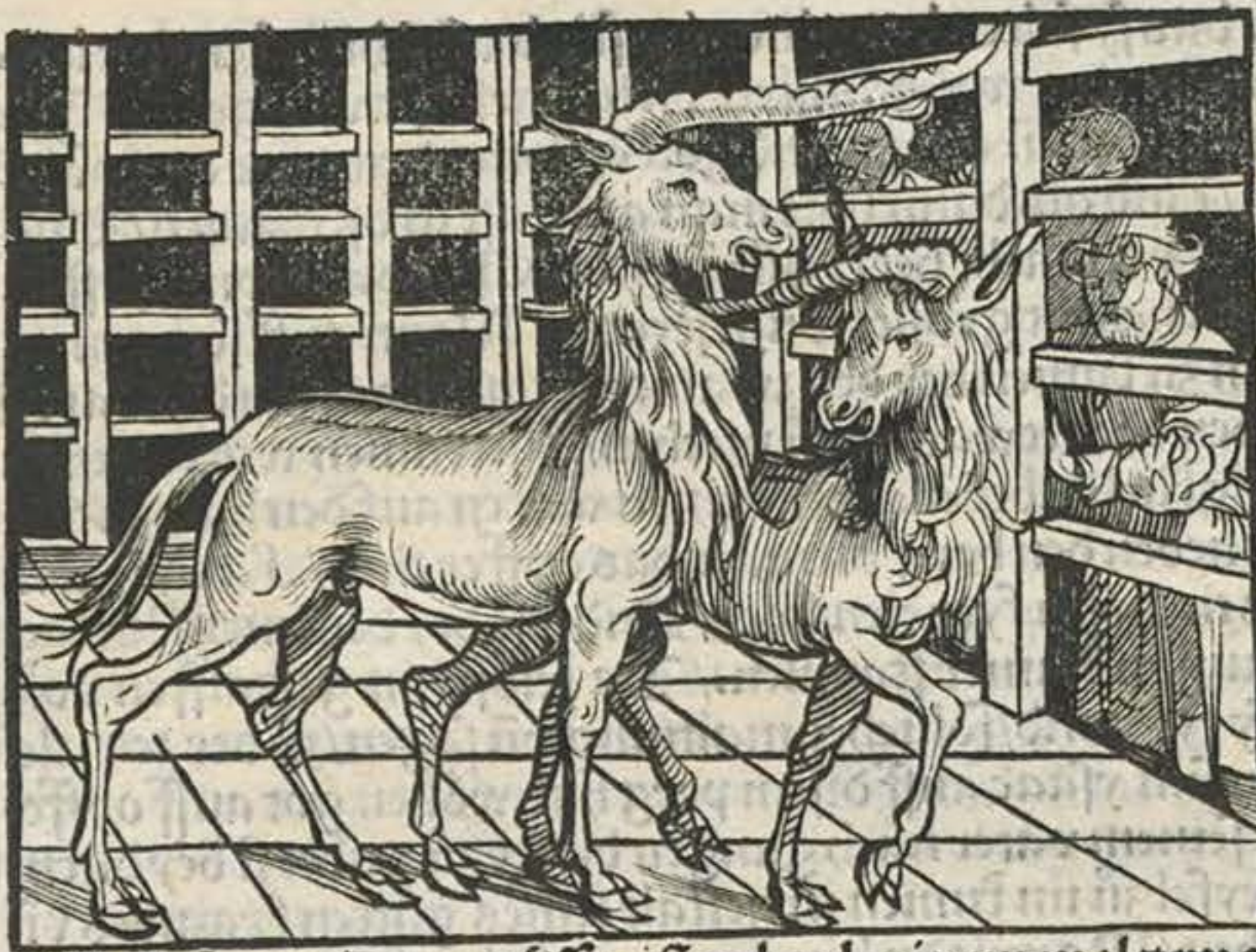


den ermant sy das sy solten bewainen ire sünd vñ schry zu in mit lauter stym. D abraam der wol gehalten vñ lieb gehapt von got. D Isaac auß erwolt vō got vñ ain fraind gotes. Zitend got für das volck des propheten. Vnd als dann hört man ain fast groß wainen. Vnd als er die predig volbracht het er hüß sich die Charoana vnd lyeff alle in die stat mecha mit grosser vngestymme. Wann auff sechs meyl weg waren hin zu kumen bey den zwaintzig tausent arabi die Caroana zu berauben oder etwas ab zu prechen. Also kamen wir vor inen in die stat gelügllich/ aber als wir kumen waren auf den halben tail vñsers wegs neben den berg da man das opffer thut. Fanden wir ain besunders meürlin fyer elen hoch. Vnderst bey dem meürlin lag ain grosser hauffen klainer staynlein. Da selbst hin geworffen von dem volck so sy fyr gond/ söllicher mairung vñ sagen/ zu der zeit als abraam seinen sun ysaac auff disem perg hab wöllen got auff opfferen seye ysaac seinem vater nach gangen da sey zu vnderst bey disem meürlin der teyfel zu im kumen in gestalt seines güttten fraindes vñ zu im gesprochen. Wa wilt du hin gon mein lieber fraind ysaac. Antwurt er im zu meinem vatter abraam der warttet mein an disem ort. Da sprache der teyfel gang nit mein lieber sun. Wann warum dein vatter will dich gott auff opfferen vnd wirt dich tödten. Antwurt ysaac laß in machen ist es der will gottes so beschechs. Da schyed sich der teyfel von im. Vnd ain wenig bas hinauff bekam im aber der teyffel in der gestalt aines seynes güttten fraynds sprach aber zu im die vor gemelten wort/ sagend sy das im ysaac zornigtllich geantwurt vnd ain stain auff gehapt vñ den selben dem teyffel in das an gesicht geworffen hab. Vñ also werffend sy stain zu dem selben meürlin den teyfel zu versteinigen/ auch so sachen wir bey der strassen der stadt bey fünffzig oder zwayntzygtausent tauben. Sagende sy seyen von der zucht der tauben die mit machomet geret haben in gestalt des hayligen gaystes. Die selben tauben flyegende durch die gantze stat wa sy wöllen als zu den leden da man koren hirsch vnd reys verkaufft vnd gethar in nit geweret werden. Es gethar sy auch nyemac sachen noch tödten. Wa ainer disen tauben layd chette das hyelt man fyr ain große sünd. Wan speyst sy auch mitten in dem tempel mit überflüssiger speys.

**Capitel von dem ainbozen zu Mecha die man wenig fyndt an andern ortten.**

8





**A**uff ain  
 Anderen seyten  
 des tempels/  
 in ainem ge-  
 meiz send ein  
 Geschlossen/  
 zway lebend-  
 ige ainhornen  
 die zaygt mā  
 für ayn gar  
 wunderbar-  
 lich ding als  
 es dan warli-  
 chen ist. Von  
 dero gestalt

will ich sagen/ Das grösser ist geleych ainem wolgewachsen iungen  
 volen bey dreyszig moneten alt/ Hat ain horn an der stirn bey dreyer  
 elen lang. Das ander was klainer vñ hett ain horn dreyer spannen  
 lang ongefärlichen/ sein farb ist wie aines dunkelpraimen pferds  
 hat ain kopf vast wie ain hirsch vñ ain langē hals mit etlichen krau-  
 sen haren vñ kurtz die im auff die ainen seyten hangen/ klain schenckel  
 auff recht wie ain gays poek/ Sein fuß ain wenig gespalten da for-  
 nen vñ die clauen wie die gassen hat/ Auch sundre har auff dem hin-  
 dern tayl der schenckel/ Ich gelaub auch warlichen das es fast ayn  
 fraysam wildes tyer sey/ vñ dise thier warden geschenckte dem soldan  
 zu Mecha für das hüpschest vñ der seltsamesten dinge aynes der  
 welt vñ für ayn reychen schatz/ Von aynem künig der moren auß  
 etiopia/ Der mit dem gedachten Soldan zu Mecha frayntschafft  
 begeret zu machen.

**Capitel von etlichen zu felligkaytten zu Mecha vñ  
 von der porten Zida an dem mör.**

**W**ir kumpt enegegen euch auch zu berichten etlicher zu felle/ die  
 mir begegneten vñ mich vrsachten zu flyechen von der Caroa-  
 na/ Als ich was gangen in der stat etwas dings zu kauffen fyr mein  
 hauptman/ Ward ich erkant von ainem hayden der beschawt mich



14  
eben in dem angesicht/vñ spricht zu mir/ In te mename/das ist vñ  
Wänen bistu/ Ich antwort im ich bin ain hayden/Sprach er ( In  
te chedeub ) Sagt ich sprech mit war. da sprach ich/ Drazalnabi enez  
muz lema ( Ist so vil ) Bey dem haupt machometi so bin ich ain hay  
den/ Antwort er mir/ Tale beythane ( Bedeyt ) Kum mit mir zu hauf  
Also gyeng ich mit im/ Da ich in sein hauf kam syeng er mit mir an  
welsch zu reden/ Dñ sprach ich kenn dich das du kain hayden bist sag  
mir vñ wänen du seiest berichtet mich wie er auch gewesen wer zu ge  
noa vñ zu venedig/vñ gab mir des gnüg anzaygen das er war redet  
des ich also vñ hertzen fro ward/ als ich sollich vñ im vernam sage  
ich im wie ich ain rōmer wer vñ zu alkeyro zu ainem mamalugken  
gemacht worden/ Als er das von mir vernam ward er vast wol ge  
müt/vñ thet mir über grosse eer/vñ darüb das mein gemyet vñ will  
stond weytter zu faren syeng ich an mit im zu reden/ Ob das die stat  
mecha wer von der man so weyt in der welt sagte/ Vñ fragt in wa  
so vil zoya edel gestain vñ spezie vñ so manigerlay kaufmanschaft  
fayl were/ Als ich oft darvon vernomen het/beschach alles auß der  
vrsach das er mich der ding auch berichtet vñ ich auß seinem mund  
verneme die mār der ich vor ain gütten tayl wissend trüg/Wan mir  
wol wissend was das der selben kaufleüt nit mer so vil gen Mecha  
kumen/ als etwan beschehen ist/vñ wegen das der künig von portu  
gal ain her was worden etlicher land vñ auff dem mör oceeanum  
vñ der örter persia/ Da syeng er an vñ sagt mir von wort zu wort  
die vrsach warumb der gemelten kaufmanschaft nit mer so vil gen  
Mecha kumen/ Da er mir das alles saget/ Vñ wye ain künig ayn  
Christen zu portugalia des alles vrsach wer/ Wie ich des selben ires  
vngelücks freud het/ So thet ich doch sam es mir von hertzen layd  
vñ ayn missfallen wer über den künig von portugal/ Das solliche  
kostlyche land solten verderben/ Da mit er mich gedecht ayn feynd  
der Christen sein/ Da thet er mir noch grösser eer auff vñ berichte  
tet mich aller dyng was ich in forschet/ Also batt ich in/ Vñ sprach  
zu im/ Wenaha menalhabi/ D meyn lyeber fraynde/ Ich bytt dych  
gyb mir vnderrycht das ich empflyechen müg von dyßer Charoa  
na/Wann meyn will vñ maynung were zu süchen mer land vñ  
künig dye der Christen syend seynd/ Wann solten sy bey mir wyl  
sen den verstandt So ich hab auff Kryegen vñ zu handeln wy  
der dye Christen/ Sy schyckten Nach mir byß hyc her gen Mecha/  
d ij



Da sprach er bey dem haupt des propheten sag mir was kanstu ma-  
chen/Sagt ich im ich were der aller böst mayster zu machen groß pü-  
chen vnd geschüt;/ Da er das erhört sprach er machomet der sey als  
zeyt gelobt der vns ain sollichen mann zu gesandt hat zu dyenst den  
hayden die vō got seind/Also verbarg er mich in seinem hauß bey sei-  
ner frawen/ Vnd bat mich das ich durch mein hauptman zu wegen  
precht das er fünffzechen kâmelthyer auß mecha treyben möcht gela-  
den mit specerey/ das thet er darumb das er kânen zol bezalen dörfte  
das ist dreysig seraphi het er dem soldan bezalen myessen/gab ich im  
antwort wa er mich behalten möcht in seynem hauß so wolt ich im  
frey machen gen hūdert kâmelthyer wa er so vil hete/wan die mama  
lugten haben des also ain freyhayt/ da er das hōrt was er gantz wol  
zu friden gab mir darnach leer vñ vndericht wie ich mich darzu schi-  
cken vñ halten solt er gab mir auch künshaft vñ fūdernuß an ainem  
kūnig/der do wone in der größern india der genant wirt der kūnig  
vō dechan/Zu seiner zeyt sagen wir weytter vō dem gemelten kūnig  
nū ainentag vor vñ sich die Caroana weg schied vō mecha verbarg  
er mich in seinem hauß an ain hainlich ort/ vñ als es nū gegen mor-  
gen was zwū stund vortags/da giengen durch die stat ain über gro-  
ße mānig mit instrumenten dyenent zum syngen nach irem sytten vñ  
mit trumeten/vertūdent durch alle gassen/ Das alle mama lugten  
bey der straf ires leibes vñ lebens auf ire roß sytzen vñ wider für sich  
nemen solten iren weg gen syria/ Das gebot hōrt ich das es so ernst-  
lich geboten ward/ vñ betriebet mich vñ zwang mich vmb das hertz  
vñ mānig mal befalch ich mich der frawen des haußaters/ Zu vor  
an got dem herren das er mir hulffe auß diser not/morgens das was  
an ainem afftermontag schyed sich die gedacht Caroana mit der sel-  
ben zoch meyn wirt auch hyn weg vnd lyef mich da hayn in seynem  
hauß bey seiner frawen/mit befelch sy solt mich den nächsten freytag  
darnach verordnen mit gūtter vndericht in die Charoana die da  
gieng zu der portten zida seind syertzig meyl/ Die frainschaft vñ ge-  
schelschaft die mir dise fraw thet kan ich nit vol sagen/vñ Sunder-  
lichen aine ires brüders dochter von fünffzechen iaren alt/ Verhieß  
mir wa ich da belyben wolt sein wolt sy mich reych machen/vñ vmb  
kūnstiger gferlichayt willen verhieß ich ir auff ain andere zeyt nach  
meiner rayß zu thon was sy wolt/Als der freytag kumen was schied  
ich mich mit der Charoana/ Nit mit wenigem vnmüt vnd myßfale



15  
len der gedachten frawen/ Die da waynten vnd klagten meyn hyn  
schayden/ Auff die mitnacht kamen wir zu ainem dorff der arabi/ da  
beliben wir die gantzen nacht bis das es wider tag ward/ den ander  
en morgen sprach wir aber auff zugen bis auff mitnacht/ In kamen  
an die genannten porten vnd in die stat zida.

**C**apitel von der porten Zida vñ von dem rotten möz.  
Wie wol dise stat kein maur vmb sich hat/ so stand doch darin gar  
vil hüpsche heuser fast nach welschem sytten gepawen/ Das wol wir  
in seiner beschreybung kurtz begreyffen/ Dyses ist ain stat von gros  
sem gewerb vñ handel/ Wan da selbst hin kumpt zu gelent auff was  
ser vñ land ain groß volck der hayden vnd gethören da selbst weder  
criste noch iuden kumē/ Als ich in dise stat kumē was gyeng ich in die  
den tempel/ Darin vñ darbey waren bey fünf vñ zwaintzig tausent  
armer menschen die gewesen waren auff der gnad zu mecha vnd wi  
der haim faren wolten.



**A**lso ver  
barg  
ich mych yn  
ainē winckel  
des tempels/  
vnd auffent  
hielt mich da  
selbst mit gar  
wenyg speys  
fyerzeche tag  
ligend auf de  
erdtrych den  
gantzen tag  
myt meynen  
klayderen bes  
döckt vnd kla

gend/ Das ich grosses leyden het im magen vñ leyb/ Etlich kaufleyt  
die fyr gyengen fragten wer ich wer/ So sagten die armen die vmb  
mich stonden ich wer ain armer haiden vñ welte sterben an ainem a  
bent gieng ich auß dem tempel vñ kaufet mir zu essen des ich grossen  
lust empfangen het/ wan ich die vergangen tag mit mer als ain mal  
im tag vñ vast übel geessen het/ Dise stat wir geregirt durch ainem

D iij